

Markung: Werkersheim

Die Flurnamen
der Markung

Werkersheim

D.2. Mergentheim

Gesammelt von H. Br. Band
1933
2. Z. Werkersheim

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von [Signature]

Ein 2. Z. (B) im 1. Z. =
gehört zu in unmittelbarer
Richtung von der 1. Z.

~~Ein 2. Z. im 1. Z. ist
in Kleinigkeiten in der
Wirkung abweichend von der
hier bezeichnet~~

Höllner 11.12.56.

Forst. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Aberlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1		Altenberg	Nur im Volksmund	Keinberg jetzt ausgefallen	Nicht mehr gebräuchlich Baubuch von 1598 = im Alten Berg	1/2 Herrschaftlich 1/2 privat aber gültfrei.	Früherke Belegung der Altenberg hänge für den Weinbau	
2		Fischland		Grüner Fluß mit früherer Bezeichnung	an dem eschlindle 1525.	Das Anfangs des 18. Jh herrschaftlich, dann an die Stadt Verkaufte im Verkauf.	Hausrechtlich bei fränk. Landnahme für die Curia regia occupiert das Eschlindle	
3		Aut		Kunfeller- land	In der grossen Aylb 1598. Ort = Stenbuch.		Fruchtbarer Talam mit tiefen Tälern Kunstflurmanl. um 1734 aufgeführt	
4		Blattbühl				Keiner Hügel im hl. Feld, bei der Einmündung des Vollbachs.	1719. Stand hier die Kapelle von hl. Geist, nachdem diese die Stadt gegründet wurde	
5		Berg, oberer - früher auch unterer	Keinberg alle		Im Alten Berg, Teil des Alten Berg			
6		Breiter Wiesen		Salviese.		Von dem flurmanl. Betrieb ausgenommen gewesen, aber gemein. Weide nicht eingetrag. gültfrei.	Talrechtlich zu fränk. Herrschaft gehört gewesen	
7		Büchlwiesen		Salviese		Wiesen an Quellen reich. Berghaus zu jeder der nicht bewirtschaftet. Früher der gemein. Weide gewesen. Meist für eigen. daher wohl woggl. Herrschaftlich.	Kei	
8		Burgweide		Wiese		Späterer Anteil der Herrschaft im der flurmanl. wies.		
9		Bennelt	Nur im Volksmund	Obst- Garten	beinolt c 1520	Markt Gemein Gartenland nicht gültfrei (nicht am Bauernhof bei beinolt gegen die St. Maria u. Anselm in Landenbacher Straße, auf dem Platz des Baumhofes. Jahr schonlich: Marktmanl. Kasperl an der Stelle trüchler Markt.		
10		Tiergarten			1598 Tiergarten			
11		Dinkel		Kein Dinkel	Im Dinkel	Talrechtlich - ursprünglich zur Eschl. gehörig. Die Straße meist für eigen. - unguiltfrei.	1571/72. Hölz. d. v. Jankbaur - Baumhof.	
12		Centbaum		Wiesen geringer Pflanz		Stand auf dem Dinkel auf dem Feldhof	Hier wurde nach der Centbaum Centrechtlich in dem Jahr 1571/72. Hölz. d. v. Jankbaur - Baumhof.	
13		Egelsee	Egelsee Egelsee	geringer Pflanz Pflanz	Auch Egelsee 1598. Schon 1525 im Egelsee	Wiese in dem Wiesenraum samt Wiese an der Spitzingerstrasse bis zur Gabel hin ein	mit Egel (Hutegel) Keinerfall Jankbaur, la in der Tauber mit solche finden oder die Fortwahrung finde können	
14		Friedhecke		die + Bestreupf.	1589 Friedhecke	Abfaltungsschneide gegen Egelsee.		
15		Förchle		Dolm Trennung	Förchenwäldchen in der Egert			
15a		Froschgut		am Froschgut	Namen Froschgut	Wiese in der Nähe des Friedhofes		
16		Frankengärten			Ort hatte Hans Frankzen 1598 eine 4 Morgen große Garten u. Kaugarten, gültfrei	Gartenland in der Nähe des Friedhofes		
17		Fuchsbinnen				Quelle am Altenberg hänge in den Weingärten, mit c 1600 für den Weinbau im Weinbau		
18		Gans	in Gans im Gans.	Wiese	Nicht im Katasterblatt.	Nach Landbuch 1796 konnte auf diesen Grundstücken ein Hof, der Gans genant. - woggl. herrschaftlich, dann zu späterer Zeit in die Hände der Gans übergegangen und wieder zurück.	Talrechtlich woggl. Anteil der Gans an der Hof flurmanl.	
19		Galgenberg			Alter Galgen genant 1596 ab und wurde durch einen neuen ersetzt.			
20		Glassberg		Wiese ehemalige Wiese		Wiese am Fuß des Berges des Carlsberges. Talrechtlich in Besitz der Nikolaus. Garten von Schaffhausen. Hof von dem hier ein Wiese	Glass mundartl. für Nikolaus. 255. im Hausnamen auch Glassenauer Vorderreformations 2. gebrauchte Vorname in der Vorderreformations 2. gebrauchte Vorname in der Vorderreformations 2. gebrauchte Vorname in der	
21		Granger Weg				Wiese in der Nähe des Friedhofes		
22		Hannels Klinge		Schlucht	1598 Hannels Klinge		Ort geht ein feuriges Mann. [=Mann]	
23		Hardt		Wiese Wiese	Woggl. Bezeichnung des Carlsbergwäldchen.	Die Bezeichnung des zum Teil bewaldeten und in den Feldpart 1750-1740 mit Höhenmessungen zwischen Vollbach u. Sander als Carlsberg ist erst auf Graf Carl Ludwig von Hohenlohe zurückzuführen.		
24	Nomen	Hardtfeld		Stadtteil	Nur im Baubuch niederschrift	Bezeichnung eines in die Stadtflur eingetragenen Stadtviertels, weil die zätere Vorstadt mit v. Stadell Pflanz am Weg nach Landenbacher u. Hof flurmanl.	Entweder Bezug auf geographische Lage v. d. H. - Bezeichnung oder Führung v. Hof zum Hohenlohe - Bezeichnung. Grundbesitz in der Ermittlung	
25		Kaiserspfadt		Wiese		Wiese am Fuß nach Landenbacher u. Hof flurmanl.		
26		Kappelholz		Wiese Wiese		Wiese mit auf Capelle der hl. Ottilie die dort gestanden. Hier stand die Kapelle z. hl. Kreuz. Die Wiese in der dem des hl. Kreuzes Palais eingetrag. jetzt Landflurzone flurmanl.		
27		Kreuzgärten		Wiese				
28		Krohne		Wiese Wiese				
29		Löhle			1525 Lochelin	Abgegangenes Wäldchen		
30		Lucienwiesen veraltet zu Luzerwiesen			1598 Lucien weg, Lucienwiesen		Wo die Capelle St. Lucien stand.	
31		Molbach	im Molb. am Molbach		1525 Amanloch 1598 Molbach, an dem Molbach		Molb. - Molbach = Siedle Molb. alle auf flurmanl. flurmanl.	
32	Nomen	Mützenhorn		Wiese Wiese	1598 auf Mützen horn, Hof flurmanl.			
33		Ottlesberg			St. Ottilien berg im Baubuch	Stand eine Capelle der hl. Ottilie		
34		Rohof		Wiese Wiese	1222 Rewege 1586 schen öde			
35		Stadelhof						
36		Schnecker						
37		Speckels Wiesen						
38		Wiesweg						

39 Tochterberge : Steige im Tinkenberg. Weg auf dem das Vieh zu Tadeln in der Tinkbergwald
während getrieben wurde; Dieser schöne, Gen. Weiler, seit 1733 Wahrschick verboten.

40 Schriftliche Quellen: Winkler: Neue Beschreibung des vöhl. hohen Auslaufes des Süderbergen

41 Landt. hl. Heiliges Gerold, an der Fuchsbachmündung gelegen, wo die Capellen
zum hl. Blut stand und die Wallfahrten wohl geendete haben werden
Jetzt herrschaftlicher Obgarten.

Hohenstraße

1598 Hoke Strass

Wahrscheinl. ja liegt auf
den Anfang der Reiterheime Straße.
Die Straße hinter Laubberg hat die
alt. Richtung auf den hiesigen Landturm.

Abkürzungen: